

beforgt worden, und hat der Notar Schafier damals die Richtigkeit bestätigt, die ich auch nach einer sorgfältigen Vergleichung mit dem Originale gefunden habe.

Das der Abschrift angehängte Verzeichniß der gegenwärtigen Benennungen der Örter in der gedachten Bulle habe ich nach den, in dem ringelheimischen Archive befindlichen Nachrichten, so weit selbige Auskunft geben, entworfen; von einigen Örtern erwähnt der Abt Henricus Wischius, daß er bereits, zu seiner Zeit, deren Lage und damalige Benennungen nicht habe auffinden können.

Der Abt Bernhardus, der im Jahre 1209 von dem Pabste Innocenz III. dieses herrliche Privilegium (das die Mönche als die eigentliche Fundationsurkunde ihres Klosters ansahen) erhielt, kommt auch 1208 in den nordheimischen Antiquitäten vor.

Innocentius Episcopus Servus Servorum Dei
dilectis Filiis — — — Abbati Monasterij in
Ringelhaimb et Fratribus tam præsentibus quàm
futuris regularem vitam professis in perpe-
tuam memoriam.

Quoties à Nobis petitur, quod Religioni et honestati convenire dignoscitur, animo Nos decet Libenti concedere et petentium desideriis congruum suffragium impartiri, Eapropter dilecti in Domino Filii vestris justis postulationibus clementer annuimus, et præfatum monasterium de Ringelheym, in quo divino mancipati estis